

am besten *dirty*, und Corban Nash war ein Hochstapler, der sich als Wissenschaftler ausgab.

Daher starrte ich am Ende meiner zweiten Woche in meinem neuen Job am Woodward College ungläubig auf das Schwarze Brett vor meinem Arbeitszimmer im Psychologiegebäude. Die Notiz, die dort hing, musste ein Irrtum sein. Eine andere logische Erklärung gab es nicht.

Ich stemmte die Hände in die Hüften, legte den Kopf schräg und kniff die Augen zusammen, als würde

sich dadurch der Inhalt der
Ankündigung irgendwie ändern.
Hinter mir im Flur herrschte
hektische Betriebsamkeit,
Studierende und Laborassistenten
waren auf dem Weg in ihre Hörsäle,
Büros oder in die Interviewräume
des Labors. Da stand ich nun also in
meiner frischen weißen Bluse, dem
Fischgrätmuster-Rock und meinen
schwarzen Pumps - meinem
Bibliothekarinnen-Look - und klopfte
unruhig mit den Zehenspitzen auf
den Boden.

Aber es half alles nichts, ich

musste mich der Situation stellen.

»Guten Morgen.«

Blinzelnd zuckte ich zusammen, aufgeschreckt durch die Unterbrechung meiner Gedanken. Dr. Sheffield, Leiter des Instituts für psychologische Forschung hier am Woodward College – und mein neuer Chef –, stand mit seiner Kaffeetasse neben mir, auf der *Das gehört zum Lehrplan* stand. Ein Hauch von einem Lächeln ließ Fältchen um seine Augen erscheinen.

»Guten Morgen, Dr. Sheffield.«

»Bitte, Hazel, nennen Sie mich

Elliott. Die Mitarbeiter mit dem Vornamen anzusprechen schafft ein freundlicheres Umfeld.«

Dr. Elliott Sheffield war ein angesehener Forscher im Bereich der Sozialpsychologie und sah aus wie ein waschechter Akademiker. Er trug einen grauen Pullunder über seinem Hemd, dazu Slacks und braune Schuhe, die nicht zum Rest seines Aufzugs passten. Eine Brille mit Drahtgestell und sein grau meliertes dunkles Haar verliehen ihm ein gelehrtes, vornehmes Aussehen. Sein goldener Ehering war matt, was

darauf hinwies, dass er ihn schon seit vielen Jahren trug.

Vor Kurzem hatte er mich von meiner früheren Stelle an der University of Washington hier in Seattle abgeworben. Auf lange Sicht hatte ich eigentlich an dieser großen Hochschule bleiben wollen. Aber das Woodward College hatte ein starkes Forschungsprogramm im Bereich Psychologie, mit Schwerpunkt auf meinen Interessensgebieten - nonverbale Kommunikation und zwischenmenschliche Beziehungen. Insofern passte mir das.